

Biotopname Moor an der Autobahn (Appensoll)				X				TK10 0 5 0 6 - 2 3 2 - 4 0 0 4				Biotop-Nr.									
								Anschluß in TK -													
Standort /Geologie vermoortes Soll, Kesselmoor								Film-Nr. Luftbild-Nr.				Bild-Nr.									
								7 6 - 0 2 0 4													
Naturraum Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee 4 1 2								Größe in ha				1									
Landkreis / Kreisfreie Stadt Müritz				Gemeinde / Stadt Alt Schwerin				Länge in m				9 2 4 2									
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 00638								min. Breite in m													
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V				X				max. Breite in m													
				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																	
				NLP				FND				NP 1				FiB					
				NSG				LSG				BR				FFH-Geb. 1					
				ND				GLB				FnB				Wald-Totalreservat					
		Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode							
Code		M S T																U G S		U M K	
%		1 0 0																			
Vegetationseinheiten Torfmoos-Wollgras-Seggenried, Fadenseggenried																					
Habitate + Strukturen																					
Beschreibung / Besonderheiten Sauerzwischenmoor in einem großen vermoorten Soll (Appensoll). Umgeben von Fichtensaum und Kiefernforst sowie zwischen auslaufendem Sander und einer Endmoränenscholle liegend, präsentiert sich das Biotop als Torfmoos-Seggenried mit Kesselmoorcharakter. Die lückig in Moormitte und in einem wiederverlandeten Graben flächig ausgeprägte Moosschicht enthält mehrere Torfmoosarten: Das Gekrümmte, das Kleine fransige und das Große sparrige Torfmoos. Bei den Seggenarten dominiert Fadensegge. Inselhaft findet man Wiesen-, an naßen Stellen Schnabel-, in geringem Umfang Grau- und Steifsegge. Stellenweise wächst Schmalblättriges Woll- und Moorreitgras. Auffällig häufig vertreten ist Wassernabel. Nicht beobachtet wurden Sonnentau und Moosbeere. In das Moor dringen Kiefern sämlinge, die in Biotopmitte absterben, am Biotoprand aber fast Vorwaldstadium erreicht haben. Im Süden des Biotop stockt ein Kiefern-Birken-Gehölz, im Norden wächst ein Flatterbinsensaum mit Ohrweidenbüsch. Wie die Nachbarmoor 'Teermoor' und 'Schweinelager', war auch das Moor im 'Appensoll' vor 200 Jahren großflächig von agrarisch genutzter Landschaft umgeben. Aktuelle Gefährdungsfaktoren liegen in ständigen Immissionen der östlich in 150m Entfernung vorbeiführenden Autobahn und im Aufkommen von Gehölz.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung X Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
Gefährdung aufkommendes Gehölz																					
Y V I											keine Gefährdung										
Empfehlung																					
Z M K																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.															
				0		5		0		6		-		2		3		2		-		4		0		0		4	
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition													
k g				k g				k g				k g				k g													
☐ g Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ trocken				☐ g eben				☐ ☐ N													
☐ k Torf, degradiert				☐ ☐ oligotroph				☐ ☐ mäßig trocken				☐ ☐ wellig				☐ ☐ NO													
☐ ☐ Antorf				☐ g mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ O													
☐ ☐ Sand				☐ ☐ eutroph				☐ g frisch				☐ ☐ düinig				☐ ☐ SO													
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ g feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ S													
☐ ☐ Lehm								☐ k sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW													
☐ ☐ Ton								☐ k naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ W													
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW													
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische																	
												☐ ☐ Senke / Strecksenke																	
												☐ ☐ Kerbtal																	
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Sohlental																	
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																													
Nutzungsintensität												Umgebung																	
k g												k g												k g					
☐ ☐ intensiv												☐ ☐ Fischerei												☐ ☐ Fließgewässer					
☐ ☐ extensiv												☐ ☐ Angeln												☐ ☐ Acker / Gartenbau					
☐ ☐ aufgelassen												☐ ☐ Erholung												☐ ☐ Ackerbrache					
☐ g keine Nutzung												☐ ☐ Kleingartenbau												☐ ☐ Grünland, intensiv					
												☐ ☐ Erwerbsgartenbau												☐ ☐ Grünland, extensiv					
												☐ ☐ Ferienhäuser												☐ ☐ Laub- / Mischwald					
												☐ ☐ Bodenentnahme												☐ g Nadelwald					
												☐ ☐ Verkehr												☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch					
												☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage												☐ ☐ Gehölz					
												☐ ☐ sonstige Nutzung:												☐ ☐ Röhricht / Feuchtrache					
																								☐ ☐ Hochstauden / Ruderalflur					
																								☐ ☐ Graben					
																								☐ ☐ Fließgewässer					
																								☐ ☐ Stillgewässer					
																								☐ ☐ Trockenbiotop					
																								☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten					
																								☐ ☐ Weg					
																								☐ ☐ Straße, Parkplatz					
																								☐ ☐ Bahnanlage					
																								☐ ☐ Gewerbe / Industrie					
																								☐ ☐ Silo / Stallanlage					
																								☐ ☐ Gebäude / Siedlung					
																								☐ ☐ Spülfeld / Halde					
																								☐ ☐ Bodenentnahme					
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
<u>Carex lasiocarpa</u>																													
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Agrostis canina								<u>Hydrocotyle vulgaris</u>								Lysimachia vulgaris								<u>Potentilla palustris</u>					
Sphagnum fallax								Sphagnum fimbriatum																					
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																													
Betula pendula								Calamagrostis canescens								<u>Calamagrostis stricta</u>								Carex canescens					
Carex elata								<u>Carex nigra</u>								<u>Carex rostrata</u>								Cirsium palustre					
Epilobium palustre								<u>Eriophorum angustifolium</u>								Frangula alnus								Juncus effusus					
Lysimachia thyrsiflora								Molinia caerulea								Pinus sylvestris								<u>Ranunculus flammula</u>					
Salix aurita								Sphagnum palustre								Viola palustris													
Angaben zur Fauna																													
Verwendete Unterlagen																Datum erste Begehung: 21.07.1997													
																Datum letzte Begehung:													
Bearbeiter/in: StAUNLÜBZ-Steinbach																Foto: 1								Folgeseiten: 0					